C 50834

Karl Spitzer in der Oberwelt.

verfaßt von Johañ Ernst.

Arie des Liedes die Reise nach Mödling.

1.

Als einst Karl Spitzer der Junge Student,
Sich durch seinen Tod von der Welt hat getrennt,
Nahm er seine Reise nach Olimp hinauf,
Man nahm ihm sehr freudenvoll auf,
Zehntausend Studenten hab'n ihm gleich gefragt,
Wies zugeht in der Unterwelt
Da hat dann der Spitzer ganz höflich gesagt,
Die Leut hab'n in Wien zwennig Geld,
Es kann fast kein Bürgersman gehörig leb'n,
Das Uebel thut täglich sich mehr empor heb'n,
Ein alter Minister es ist nicht erlog'n,
Hat den Staat um z'viel Geld betrog'n.

2.

Da kam uns Studenten dann der gute Sinn,
Wir gingen zu den Kaiser Ferdinand hin,
Und haben die Lage ihm schriftlich endeckt,
Dies hat sein Gefühl ganz erweckt.

Wien bei Anton Leitner Bürger u. Kupferstecher, Schottenfeld Feldgasse Nº 241.

Er that unsere Bitte mit Freuden gewähren,
Warum weil er sie gerecht fand,
Der Kaiser erfühlt jeden edlen Wunsch gern,
In den Punkt kennt man Ferdinand,
Da schrien die Studenten in Olimp sodann,
Du bist Karl Spitzer ein sehr braver Mann,
Dann du hast den herrlichsten Ruhm dir erworb'n,
Du bist für die Freiheit gestorb'n.

3.

Erst unlängst da kamm es ist wahr in der That,
Nach Olimp hinauf auch ein alter Soldat,
Der hatte erzehlt dann mit frohlichen Sinn,
Wies zugeht bei uns jetzt in Wien,
D'Wiener sprach er, hab'n es weit gebracht schon,
Sie hab'n keine Mühe gespart,
Man hat jetzt in Wien die Konstitution,
Jetzt gehts ihnen nicht mehr so hart,
Sehr viel reiche Herrn sind darüber voll Zorn,
Denn die hab'n dadurch ganz ihr Vorrecht verlorn,
Sie können die Nasen nicht mehr so hoch tragn,
Der Arme darf auch jetzt was sagn.

4.

Es hat sich bei uns jetzt sprach noch der Soldat,
Sehr vieles verendert in der Wienerstadt,
Jetzt thut Kaiser Ferdinand nicht mehr regiern,
Das Volk that ihm ungern verlihrn,
Er stieg unvermuthet von den Kaiserthron,
Gab sein Herrscherrecht freudenvoll,
Den Sohn seines Bruders der trägt jetzt die Kron,
Und sorgt auch für das Menschenwohl,
Franz Josef hat wirklich viel gutes gethan,
Er nahm sich der leidenden Menschheit sehr an,
Drum thun alle Wiener mit vollen Vertraun,
Ihr ganzes Glück auf ihm jetzt baun.

5.

Und später sprach noch der Soldat über dies,
Daß Erzherzog Johann auch ganz für gewis,
Zu den Reichsverweser schon ist auserwählt,
Wodurch jeder Mensch ist beseelt,
Da schrien alle Götter for Freuden sogleich,
Vivat! das läßt sich einmal hörn,
Beglükt ist auf einmal jetzt das Oesterreich,
Das Volk wird sich nicht mehr empörn,
Dan Erzherzog Johann der ist zu viel schlau,
Die Staatspolidik die kennt er zu genau,
Er wird seinen Neffen den besten Rath gebn,
Und s'Volk wird dadurch glüklich lebn.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ra 1188
G 0124